



© Per-Anders Pettersson/Getty Images



© Ton Keene



© Remco Bohle

# ARZT/ÄRZTIN

Mit **ÄRZTE OHNE GRENZEN** arbeiten Sie in Krisen- und Kriegsgebieten, in denen es keine oder nur wenige Kliniken und Gesundheitszentren gibt. Als Arzt/Ärztin versorgen Sie die Patienten und sind für das medizinische Management des Projektes zuständig. Sie planen und organisieren die Aktivitäten in enger Zusammenarbeit mit den lokalen Gesundheitsbehörden, identifizieren Gesundheitsrisiken, leiten nationale Mitarbeiter an und bilden sie fort.

## Arbeiten mit **ÄRZTE OHNE GRENZEN** fordert heraus

Im Projekt erleben Sie ungewohnte Arbeitssituationen und Lebensbedingungen, die Sie mit dem Team und den Menschen im Land verbinden. Sie arbeiten mit einfachsten Mitteln, finden sich in fremden Situationen zurecht und teilen mit Ihren Kollegen Computer, Kühlschrank und Dusche. Sie können – und müssen – improvisieren und eigenständig sein und sollten dabei gelassen und teamfähig bleiben. Denn vor Ort arbeiten Sie in einem kleinen internationalen, multidisziplinären Team und eng mit Ihren lokalen Kollegen zusammen. Sie werden viel lernen: über die Menschen in Ihrem Projekt und über sich selbst.

## Als Arzt/Ärztin im Projekt brauchen Sie ...

- eine Approbation als Arzt/Ärztin
- mindestens zwei Jahre Berufserfahrung, insbesondere in den Bereichen Allgemeinmedizin, Pädiatrie, Chirurgie und Gynäkologie
- die Fähigkeit, Prioritäten zu setzen und Initiative zu ergreifen
- die Bereitschaft, als möglicherweise einziger Arzt oder einzige Ärztin die medizinische Verantwortung für das Team zu übernehmen
- Reise- oder Berufserfahrung in einem sogenannten Entwicklungsland
- Englisch (fließend), möglichst Kenntnisse in Französisch (oder einer anderen Fremdsprache)
- tropenmedizinische Kenntnisse
- sechs bis zwölf Monate Zeit für Ihren Auslandseinsatz



© Brendan Bannan



© Julie Rémy

Die Projektarbeit eröffnet viel Neues:  
fachlich, aber auch menschlich.

**„Ich habe in einem Ernährungszentrum für schwer mangelernährte Kinder gearbeitet.** Alle zwei bis vier Stunden bekamen sie Spezialmilch. Und doch war es für manche zu spät. Ein Kind sterben zu sehen, ist jedes Mal eine Katastrophe. Und es gibt Momente, in denen man aufgeben möchte, insbesondere am Anfang. So ging es mir auch – bis Zaneb kam. Sie war sieben, wog nur noch wenige Kilo, hatte blutigen Durchfall und erbrach pausenlos. Wir gaben ihr keine Überlebenschance. Aber am vierten Tag hörten Erbrechen und Durchfall plötzlich auf. Ab dem siebten Tag legte sie an Gewicht zu. Die Medikamente hatten angeschlagen.“ Frauuke Jochims, war u. a. zwei Mal im Sudan im Einsatz

**„In Indien arbeitete ich in einer Region, die von Rebellen kontrolliert wurde und wo die Bevölkerung von der Gesundheitsversorgung abgeschnitten war.**

Wir verhandelten mit den verschiedenen Konfliktparteien und überzeugten sie, dass wir den Menschen ohne politische Absichten helfen. Gemeinsam mit einer Krankenschwester organisierte ich mobile Kliniken: Wir machten uns jede Woche auf den Weg in fünf verschiedene Dörfer, die meisten erreichten wir erst nach einem einstündigen Fußmarsch. Dort warteten oft bereits mehr als ein Dutzend Menschen auf uns. Unter einem Baum auf dem Dorfplatz registrierten wir zunächst die Kranken. Dann untersuchten wir sie, gaben ihnen Medikamente mit und erklärten, wie sie diese einnehmen müssen. Zudem bildeten wir Dorfbewohner zu Gesundheitshelfern aus: Wenn wir nicht vor Ort waren, konnten sie z.B. einfache Durchfall-erkrankungen behandeln, Malaria-Tests durchführen und Schwangerenvorsorge leisten.“

Matthias Breuer, Indien

**„Vor meinem Projekt war ich sehr skeptisch,** ob ich den diagnostischen und therapeutischen Herausforderungen gewachsen sein würde. Die kongolesischen Ärzte und Krankenschwestern waren jedoch so kameradschaftlich, ermutigend und hilfsbereit, dass ich mich bald auch in der Tropenmedizin sicher fühlte. Neben den klinischen fand ich auch die organisatorischen Aufgaben spannend und abwechslungsreich: die Diskussionen mit Clanführern, anderen Hilfsorganisationen oder dem nationalen Gesundheitsministerium.“

Valeska Foltin, Demokratische Republik Kongo

Interessiert? Dann informieren Sie sich ausführlicher unter [www.aerzte-ohne-grenzen.de/mitarbeiten](http://www.aerzte-ohne-grenzen.de/mitarbeiten). Dort finden Sie auch unseren Bewerbungsbogen zum Herunterladen.

ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.  
Am Köllnischen Park 1, 10179 Berlin  
Tel.: 030 – 700 130 0, Fax: 030 – 700 130 340  
[www.aerzte-ohne-grenzen.de](http://www.aerzte-ohne-grenzen.de)

  
**MEDECINS SANS FRONTIERES**  
**ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.**  
Träger des Friedensnobelpreises